

STEFAN MARSCHALL

Das politische System Deutschlands

UTB | basics

UVK Verlagsgesellschaft

Inhalt

Einleitung	13
1 Die zweite deutsche Demokratie – Baupläne und Grundbausteine	20
1.1 Die erste deutsche Demokratie – Weimarer Erfahrungen	21
1.2 Die Gründungssituation – Druck von außen und von innen ...	25
1.2.1 Rahmenbedingungen	26
1.2.1.1 Das Besatzungsregime und der Kalte Krieg ...	26
1.2.1.2 Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen des Zweiten Weltkrieges	27
1.2.1.3 Die Entnazifizierung	27
1.2.1.4 Die Entstehung politischer Systeme auf Länderebene	28
1.2.1.5 Die Wieder- oder Neuformierung der Parteien	29
1.2.2 Der Pfad zum Grundgesetz	29
1.3 Die Grundprinzipien der deutschen Demokratie und ihr Schutz	32
1.3.1 Grundprinzipien	32
1.3.2 Wehrhafte Demokratie	33
1.3.2.1 Grundgesetzänderungen und Ewigkeitsklausel	34
1.3.2.2 Keine Freiheit für die Verfassungsfeinde ...	35
1.4 Die deutsche Teilung als »befristete Konstante«	36
2 Die repräsentative Demokratie – zwischen Mitmachen und Zuschauen	44
2.1 Entscheidung für eine »super-repräsentative Verfassung«	45
2.2 Wahlen und Wähler	48
2.2.1 Verfahren der Bundestagswahl	48
2.2.2 Entwicklung der Wahlbeteiligung	51
2.2.3 Wahlverhalten – Erklärungsmodelle	53

2.3	Sonstige Formen der politischen Beteiligung	54
2.4	Politische Kultur in Deutschland: »Pudding« im Wandel	56
3	Die Verbändedemokratie – Demokratische Teilhabe und/oder unverhältnismäßiger Einfluss?	62
3.1	Rechtliche Grundlagen für Interessengruppen in Deutschland	64
3.2	Die Vielfalt organisierter Interessen in Deutschland	66
3.3	Strategien und Adressaten der Interessenvermittlung	68
3.3.1	Wege interner Beeinflussung	68
3.3.2	Wege öffentlicher Beeinflussung	71
3.4	Tarifautonomie und (neo-)korporatistische Strukturen in Deutschland	75
3.5	Assoziative Demokratie und Zivilgesellschaft	78
4	Die Mediendemokratie – Politics goes media?	83
4.1	Das bundesdeutsche Mediensystem – rechtliche Grundlagen	84
4.1.1	Die verfassungsrechtliche Rolle der Medien	84
4.1.2	Mediengesetze und Grundstruktur der bundesdeutschen Medienlandschaft	86
4.2	Der bundesdeutsche Medienmarkt – Angebot und Nachfrage	89
4.2.1	Angebot	89
4.2.2	Nachfrage	92
4.3	Politik in der Mediengesellschaft	95
4.3.1	»Mediatisierung der Politik«	96
4.3.1.1	Politische Mediatisierung bei den Bürgerinnen und Bürgern	96
4.3.1.2	Mediatisierung politischer Organisation und der politischen Elite	97
4.3.1.3	Mediatisierung des politischen Prozesses ...	98
4.3.1.4	Mediatisierung im Wahlkampf	99
4.3.2	Medien als »politische Akteure«	100
4.3.3	»Herrschaft der Medien«?	101

5	Die Parteiendemokratie – Von Schildkröten, Kraken oder Dinosauriern	106
5.1	Rechtliche Grundlagen des bundesdeutschen Parteienstaats	107
5.1.1	Die Erwähnung im Verfassungsrecht	108
5.1.2	Das Parteiengesetz von 1967	110
5.1.2.1	Welche Aufgaben haben Parteien?	111
5.1.2.2	Wie lassen sich Parteien von anderen Organisationsformen abgrenzen?	112
5.1.2.3	Wie müssen Parteien aufgebaut sein?	114
5.1.2.4	Wie werden Parteien finanziert?	114
5.2	Parteiensystem und Parteien im Wandel	116
5.2.1	Herausbildung der Parteien	116
5.2.2	Wandel der Parteiorganisation	119
5.3	Parteienkritik und »Parteienverdrossenheit«	121
5.4	Reform und Zukunft der Parteien	125
6	Die parlamentarische Demokratie – Der Bundestag im (nur?) formalen Zentrum	130
6.1	Organisation und Aufbau des Bundestages	131
6.1.1	Vollversammlung	132
6.1.2	Zusammenschlüsse von Abgeordneten	133
6.1.2.1	Ausschüsse	133
6.1.2.2	Fraktionen	135
6.1.3	Die individuellen Abgeordneten	137
6.1.4	Gruppenparlament oder Individualparlament?	139
6.2	Arbeitsweise des Parlaments	140
6.2.1	Zwischen Rede- und Arbeitsparlament	140
6.2.2	Regierungsmehrheit vs. Opposition	142
6.3	Funktion und Aufgaben des Bundestages	143
6.3.1	Wahl-/Abwahlfunktion	143
6.3.2	Gesetzgebungsfunktion	145
6.3.3	Kontrollfunktion	146
6.3.4	Kommunikationsfunktion	148
6.4	Entparlamentarisierung?	149

7	Die Kanzlerdemokratie – Regierungschef, Minister und Verwaltung	154
7.1	Die »parlamentarische Regierung«	155
7.1.1	Personelle Verflechtungen	155
7.1.2	Koalitionsregierungen	157
7.1.3	Die »Handlungseinheit« und ihre Sollbruchstellen ...	159
7.1.4	Eine Frage des Vertrauens	161
7.2	Kanzler, Minister, Kabinett	163
7.2.1	Organisationsgewalt des Kanzlers – Theorie und Praxis	163
7.2.2	Kanzler-, Ressort- und Kabinettsprinzip	165
7.3	Eine deutsche Kanzlerdemokratie?	167
7.4	Die Ministerialbürokratie	170
8	Die unpräsidiale Demokratie – der schwache, aber nicht ohnmächtige Bundespräsident	175
8.1	Der Weimarer Reichspräsident als negative Blaupause	176
8.2	Die Wahl des Bundespräsidenten – Verfahren und Ergebnisse	178
8.2.1	Das Wahlverfahren – die Bundesversammlung	178
8.2.2	Die Wahlergebnisse	180
8.3	Die Rolle des Bundespräsidenten	184
8.3.1	Der Bundespräsident als oberster Repräsentant und »Staatsnotar«	184
8.3.2	Der Bundespräsident als »Hüter der Verfassung«? ...	186
8.3.3	Der Bundespräsident und seine »Reservemacht«	188
8.3.4	Die Macht des Wortes und der symbolischen Tat	190
8.4	»Do Persons Matter«? – Chancen und Grenzen des Amtes	192
9	Die gehütete Demokratie – Die politische Macht des Bundesverfassungsgerichts	196
9.1	Die Wahl der Bundesverfassungsrichter: Verfahren und Ergebnisse	197
9.2	Organisation und Verfahrensarten	201
9.2.1	Aufbau des Bundesverfassungsgerichts	201
9.2.2	Zuständigkeiten	203
9.3	Das Bundesverfassungsgericht als politischer Akteur	205

9.3.1	Parteilpolitisch brisante Verfahren	206
9.3.2	Das Damoklesschwert »Karlsruhe«	208
9.4	Das Bundesverfassungsgericht als »Ersatzgesetzgeber«?	209
9.5	Das Bundesverfassungsgericht und seine Integrationsfunktion	213

10 Die föderale Demokratie – Bund, Länder und Kommunen 217

10.1	Der deutsche Bundesstaat – Pfadentwicklung	219
10.2	Die Länder als politische Systeme	222
10.3	Der Bundesrat als »Ländervertretung«?	227
10.3.1	Das Bundesrats-Modell	227
10.3.2	Der Bundesrat und die Gesetzgebung des Bundes	229
10.3.3	Vermittlungsverfahren und Vermittlungsausschuss	231
10.3.4	Der Bundesrat als parteipolitisches Blockadeinstrument?	232
10.4	Politikverflechtung und Politikverflechtungsfallen	234
10.5	Kommunalpolitik	235

11 Die entgrenzte Demokratie – Europäisierung und Globalisierung 241

11.1	Europäisierung und der Wandel der deutschen Demokratie	242
11.1.1	Europäische Integration als Prozess	243
11.1.1.1	Politikfeldbezogene Ausweitung der europäischen Integration	243
11.1.1.2	Ausweitung der Mitgliedschaft der Europäischen Gemeinschaft/Union	245
11.1.2	Das politische System der Europäischen Union	249
11.1.3	Europäisierung deutscher Politik – Wie verändert sich die deutsche Demokratie?	252
11.1.3.1	Europäisierung in der Gesetzgebung und Interessenvermittlung	252
11.1.3.2	Europäisierung in der Gesetzesausführung und Rechtsprechung	255
11.1.3.3	Europäisierung in der deutschen Bundesstaatlichkeit	257
11.1.4	Das Demokratiedefizit der Europäischen Union	259
11.2	»Globalisierung« und der Wandel der deutschen Demokratie	261

11.2.1	»Globalisierung« als diffuser Begriff	261
11.2.2	»Globalisierung« deutscher Politik – Wie verändert sich die deutsche Demokratie?	263
12	Die zukunftsfähige Demokratie – Zwischen Reformfähigkeit und Blockadegefahr	269
12.1	Zwischen Blockade und Konsens – die bundesdeutsche Verhandlungsdemokratie	271
12.1.1	Veto-Spieler und Veto-Punkte in der deutschen Demokratie	271
12.1.2	Konsenspunkte in der deutschen Verhandlungsdemokratie	275
12.1.3	Zwischenfazit: Die deutsche »Konsensusdemokratie«?	277
12.2	Die reformierte Demokratie!?	278
12.2.1	Und sie bewegt sich doch – die Verfassung im Wandel	278
12.2.2	Die Zukunft der Reformen – Reformen der Zukunft ...	281
12.2.2.1	Reformen als Abbau von Veto-Punkten	281
12.2.2.2	Reformen im Sinne des Auf- und Ausbaus von Veto-Punkten	283
12.3	Die deutsche Schlechtwetterdemokratie?	286
	Personenregister	291
	Sachregister	293